Im Berner Seeland tut sich etwas

Autor(en): **Paratte, Fredy**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **37 (1990)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-367943

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Apropos Information

Im Berner Seeland tut sich etwas

Zwar ist in den Seeländer Gemeinden der Zivilschutz noch nicht so nahtlos ins Dorfleben eingebettet wie etwa der Turnverein, die Dorfmusik oder die Wehrdienste. Mit sinnvollen Einsätzen

Fredy Paratte[1]

und gezielter Information wurden jedoch in jüngster Zeit die Weichen zu diesem Vorhaben gestellt.

*

In den Monaten November, Februar und März steckten die Zivilschutzorganisationen von Biel, Erlach, Lüscherz, Täuffelen und Mörigen in der «Lago 90» – Rettungsaktion der Schilfbestände am Bielersee –, wo unter der Regie des Vereins für Bielerseeschutz (VBS) ausgezeichnete Arbeit geleistet wurde. Bei der abschliessenden Besichtigung im März sagte Franz Reist, Vorsteher des Amtes für Zivilschutz des Kantons Bern: «Meines Erachtens liegen in solchen Projekten Zukunftsperspektiven für den Zivilschutz. Wenn sich Zivilschutzorganisationen über mehrere Gemeindegrenzen hinweg zu einem gemeinsamen Projekt zusammenfinden, können wertvolle Erfahrungen gewonnen werden. Heute reden viele vom Umweltschutz, der Zivilschutz hat nicht nur geredet, sondern auch gehandelt.» Nebenbei bemerkt: Die Lokalpresse («Bieler Tagblatt/Journal du Jura») berichtete in mehreren farbigen Bildreportagen über die «Knochenarbeit» am Bielersee.

*

Gross geschrieben wird in den Seeländer Gemeinden ebenfalls die Information im Zivilschutz. So hatte der Regierungsstatthalter des Amtes Aarberg im November 1989 die Behördenmitglieder der Amtsbezirke Biel, Büren, Erlach, Nidau und Aarberg zu einer Informationstagung nach Lyss eingeladen. Der Aufmarsch war praktisch lükkenlos, das Thema «Gesamtverteidigung und Zivilschutz» interessierte über 100 Personen. Zur Zivilschutzorganisation sprach Statthalter Gerhard Burri Klartext: «Es gilt, Prioritäten im richtigen Zeitpunkt zu setzen und mit den nötigen finanziellen Mitteln durchzuführen. Die Schweizer Bevölkerung muss stets ehrlich informiert werden.»

*

Ebenfalls im Zeichen der Information stehen die jetzt wieder ganztägigen Ortschefrapporte im Kanton Bern. Dazu Kreisinspektor Michel Juillerat in Lyss: «Die Leute sind sehr motiviert und suchen die Diskussion.» Und an Fragen mangelte es den Ortschefs und deren Stellvertretern aus den fünf Seeländer Ämtern nicht, denn die Anforderungen steigen stetig. Wer alle Spielregeln einigermassen beherrschen und in seiner Gemeinde die Zivilschutzpflichtigen richtig informieren will – und dies ist ein Gebot der Stunde –, muss etliche Stunden an Hausaufgaben einkalkulieren.

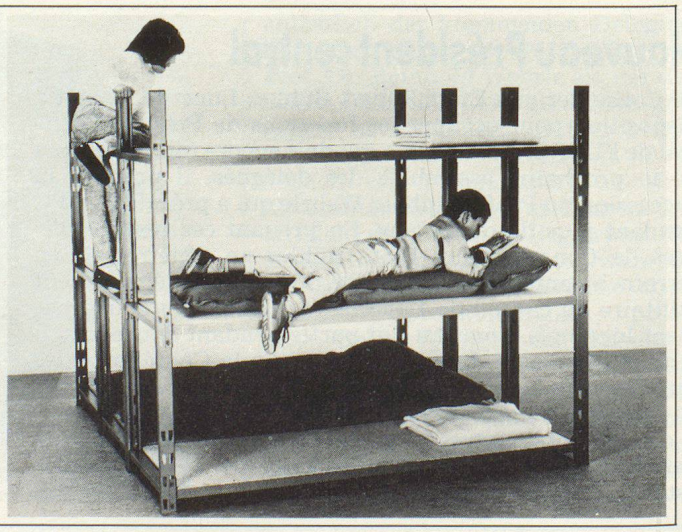
*

In den Seeländer Gemeinden ist die Bereitschaft für den Zivilschutz offenbar vorhanden. Je besser die Information ist und je zahlreicher sinnvolle Einsätze angeboten werden können, desto leichter lassen sich die Zivilschutzpflichtigen zu einer erspriesslichen Zusammenarbeit motivieren. Und Image-Aufbesserung kann der Zivilschutz ja nach wie vor gut gebrauchen.

[1] Der Autor unseres heutigen Beitrages, Fredy Paratte (54), Biel, ist Journalist. Er arbeitet als Redaktor beim «Bieler Tagblatt». Seine Funktion im Zivilschutz: Dienstchef Presse.

Schutzraumliege-System MV3
BZS schockgeprüft

für Schutzräume bis 200 Schutzplätze

3er-Schutzraumliegestelle MV3	292.60
6er-Schutzraumliegestelle MV3	611.20
9er-Schutzraumliegestelle MV3	929.80

VARGA AG **Metallwarenfabrikation**
Chamerstr. 14 6343 Rotkreuz Tel. 042-64 12 89